



**BERNHARD  
SEIDENATH**   
Für das Dachauer Land  
im Landtag

## Pressemitteilung

Sonntag, 25. April 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

mit beiliegendem Text möchte ich Sie/Euch über die Schwerpunkte der Arbeit der CSU-Landtagsfraktion im vergangenen Monat März informieren.

Wichtigstes Ereignis war sicherlich die Verabschiedung des Nachtragshaushalts für das laufende Jahr 2010. Der Freistaat tut damit - mit einer hohen Investitionsquote - das Seine zur Belebung der Konjunktur. Neue Schulden muss der Freistaat auch in diesem Jahr nicht aufnehmen. Die Finanzdecke wird allerdings dünner. Deshalb ist mehr als fraglich, ob auch im kommenden Jahr 2011 ein Haushalt ohne Neuverschuldung aufgestellt werden kann. Näheres wird sich nach der Steuer-schätzung sagen lassen, die für die erste Mai-Woche erwartet wird.

Wegweisend war der Beschluss zum "Bahnknoten München": Klar ist nun, dass die Zweite Stammstrecke kommen soll, dass der Flughafen über die Osttrasse, also über Johanneskirchen und Ismaning, schnell an den Hauptbahnhof angebunden wird, dass durch die Neufahrner Kurve die Anbindung Ostbayerns an den Flughafen deutlich verbessert werden wird und dass durch den Bau der Pasinger Kurve der Fernverkehr aus Paris, Straßburg und Stuttgart über die S 1-Strecke und den Flughafen (neuer Flughafenbahnhof nötig!) nach Mühldorf/Freilassing Richtung Salzburg, Wien und Budapest geleitet werden soll. Ziel ist, dass bis zur (erhofften) Olympiade 2018 vieles hiervon realisiert sein wird. Jedenfalls kann der Freistaat für diese Maßnahmen noch bis 2019 Bundeszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beantragen, wovon er auch Gebrauch machen wird.

Sehr erfreulich und wichtig ist, dass Wirtschaftsminister Zeil in seiner Regierungserklärung zur "Zukunft des Bahnknotens München" im Plenum des Bayerischen Landtages explizit den Ausbau der S-Bahn-Linie A zwischen Dachau und Altomünster erwähnt und die Ausbaumaßnahme als "aufgrund ihres Projektstandes ... zur Finanzierung nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) gesetzt" bezeichnet hat. Dass der Wirtschaftsminister die für unseren Landkreis so wichtige S-Bahn-Ausbau- und Elektrifizierungsmaßnahme ausdrücklich als Infrastrukturprojekt des Freistaats Bayern erwähnt hat, zeigt, dass die Staatsregierung voll hinter dem Ausbau steht und ihr Priorität einräumt. Dies ist eine gute Nachricht für eine möglichst rasche Umsetzung des Projekts. Noch ist eine Inbetriebnahme der ausgebauten und elektrifizierten Strecke zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 möglich.

Erfreulich ist auch, dass mein Antrag für einen besseren Schutz gegen Fluglärm, über den ich an dieser Stelle bereits berichtet hatte, nun in den Landtag eingebracht werden konnte - die FDP hat ihm, mit geringen Modifikationen, zugestimmt. Näheres hierzu finden Sie/findet Ihr in beiliegender Zusammenfassung.

Was die Asylsozialpolitik angeht, so konnte sich die Koalition im Sinne eines kleinsten gemeinsamen Nenners glücklicherweise einigen, die Residenzpflicht für Asylbewerber deutlich zu lockern. Damit gibt es spürbare humanitäre Erleichterungen für die bei uns lebenden Flüchtlinge. Sie dürfen sich künftig grundsätzlich innerhalb des Regierungsbezirks frei bewegen. Für die in der Dachauer Gemeinschaftsunterkunft lebenden Asylbewerber bedeutet dies beispielsweise, dass sie künftig auch einmal nach München fahren dürfen, ohne hierfür eine Sondergenehmigung beantragen zu müssen. Über weitere Änderungen des Asylsozialrechts debattieren die Landtagsfraktionen von CSU und FDP in diesen Tagen. Bis zum 6. Mai muss hier eine einheitliche Linie gefunden sein - an diesem Tag wird sich der sozialpolitische Ausschuss des Landtags mit dieser Thematik befassen. Ziel ist, dass eine Höchstdauer für den Aufenthalt in einer Gemeinschaftsunterkunft festgesetzt wird - wo auch immer diese liegen wird. Fälle jedoch, dass - wie in Dachau mit Familie Erdogan geschehen - eine Familie 18 Jahre lang in einer Gemeinschaftsunterkunft leben muss, sollten der Vergangenheit angehören.

Nicht in beiliegendem Text beschrieben sind zwei Initiativen, die beide erfolgreich und vielversprechend angelaufen sind. Die eine betrifft den Radverkehr: Erstmals kann im kommenden Jahr der nationale Radverkehrskongress außerhalb Berlins, nämlich in Bayern stattfinden. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat dies verfügt, nachdem Georg Schmid ihm - auf meinen Rat hin, ich hatte den Tipp von einem Mitarbeiter des Bayerischen Innenministeriums aus Unterschleißheim erhalten - diesen Vorschlag gemacht hatte. Für Bayern ist dies als Radverkehrs- und als Tourismusland sehr wichtig. Außerdem wird dies sicherlich noch einmal einen Schub für diese umweltfreundliche Mobilität auslösen.

siehe [http://www.bernhard-seidenath.de/presse/2010\\_04\\_16\\_3.pdf](http://www.bernhard-seidenath.de/presse/2010_04_16_3.pdf)

Die andere Initiative betrifft die "soziale Verantwortung von Unternehmen" - im englischen Fachbegriff "Corporate Social Responsibility", kurz CSR. Dieser Themenkomplex ist ebenfalls ein Steckenpferd von mir, über das ich an dieser Stelle bereits das ein oder andere Mal berichtet hatte. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mehr Ethik im Wirtschaftsleben brauchen - dies zeigt nicht zuletzt die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise sowie deren Entstehung. Bereits der Vater unserer Sozialen Marktwirtschaft, Ludwig Erhard, hatte herausgestellt, dass Unternehmer und Manager in besonderer Weise Verantwortung tragen. Von ihm stammt das Zitat: "Ich verlange gerade von den Unternehmenskernern das höchste Maß an Verantwortungsgefühl." Leider wird mein entsprechender Prüfantrag an die Staatsregierung, wie CSR in Bayern besser gefördert werden kann, weiterhin von der FDP blockiert. Deshalb hat die CSU-Landtagsfraktion einen Alleingang gestartet und vor kurzem ein "sozialpolitisches Werkstattgespräch" zu diesem Thema veranstaltet. Teilnehmer war unter anderem ein mittelständisches Unternehmen aus dem Landkreis, Busverkehr Südbayern aus Karlsfeld. Ich werde bei diesem Thema dranbleiben. Der sozialpolitische Arbeitskreis der CSU wird deshalb versuchen, ein gemeinsames Projekt mit der Bertelsmann-Stiftung zu initiieren, die eine große Förderin der CSR ist. Auch habe ich Frau Landtagspräsidentin Barbara Stamm den Vorschlag gemacht, den Bürgerkulturpreis des Landtags einmal oder dauerhaft unter die Überschrift "CSR" zu stellen und auf diese Weise gelungene Beispiele in unserem Land auszuzeichnen.

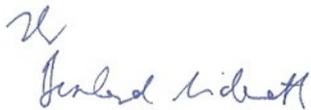
siehe [http://www.bernhard-seidenath.de/presse/2010\\_04\\_23\\_2.pdf](http://www.bernhard-seidenath.de/presse/2010_04_23_2.pdf)

Und ein letztes: Ebenfalls vor kurzem konnte der Ausschuss für Fragen des Öffentlichen Dienstes die Erstberatung des mehr als 600 Seiten starken Gesetzentwurfs zum "Neuen Dienstrecht" in Bayern abschließen. Der Ausschuss hat die Novelle - über alle Parteigrenzen hinweg - sehr einvernehmlich beraten und beschlossen. Wir liegen damit voll im Zeitplan, das Gesetz noch vor der

Sommerpause im Landtag zu verabschieden. Damit können dann für die rund 200.000 Beamtinnen und Beamten im Freistaat vom 1. Januar 2011 an neue Rechtsgrundlagen gelten: mit einer Einheitslaufbahn und einer dezidierten Betonung des Leistungsprinzips.

So weit die wichtigsten aktuellen Themen aus dem Landtag. Ihnen/Euch allen wünsche ich nun eine gedeihliche Lektüre - und verbleibe mit allen guten Wünschen und mit herzlichen Grüßen

Ihr/Euer Bernhard Seidenath



Bernhard Seidenath

## Nachtragshaushalt 2010 verabschiedet

Am **23. März** hat der **Landtag** den **Nachtragshaushalt 2010 verabschiedet**. Er steht im Zeichen unserer bewährten **soliden Haushaltspolitik** – **zum fünften Mal in Folge** ist es gelungen, **ohne neue Schulden** auszukommen. Dies ist im bundesweiten Vergleich einmalig!

Dabei setzen wir **klare Prioritäten**: **Wir investieren gezielt in Kinder, Bildung und Wirtschaft**, zugleich sichern wir **Stabilität im Sozialen**. Und: Wir sind weiterhin **verlässlicher Partner für unsere Kommunen**. Im Einzelnen:

Beim **Ausbau der Kinderbetreuung** legen wir ein **hohes Tempo** vor. Unser Ziel, bis zum Jahr 2013 für jedes dritte Kind unter drei Jahren ein Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen, werden wir deshalb voraussichtlich schon ein Jahr früher erreichen. Wir werden dafür **im Jahr 2010 über eine Milliarde Euro** in die Hand nehmen.

Im Bereich der Bildung **bauen wir die offenen und gebundenen Ganztagschulen weiter massiv aus** und haben mit insgesamt **2.738 zusätzlichen Lehrerstellen** wesentliche Verbesserungen vorgenommen.

Des Weiteren **stärken wir auch den Technologietransfer der Hochschulen** und halten ohne Abstriche am hohen Niveau des Wissenschaftsetats fest.

Insgesamt **verbessern wir die Investitionsquote im Nachtragshaushalt auf 13,8 Prozent (das sind knapp 5,8 Milliarden Euro)** und setzen damit einen kräftigen Impuls für unsere Wirtschaft. Wir erhöhen die Regionalförderung und bemühen uns im Rahmen des Mittelstandsschirms darum, den Zugang von kleinen und mittleren Unternehmen zu Krediten weiter zu verbessern.

Und wir leisten auch einen **wichtigen sozialen Beitrag**. Einige Beispiele: Wir geben mehr Geld dafür aus, dass bedürftige Kinder am **Mittagessen an den Schulen** teilnehmen können. Wir unterstützen die Bezirke dabei, **Versorgungsstrukturen für Behinderte im Seniorenalter** zu schaffen, und setzen unser Ausbauprogramm für die **Jugendsozialarbeit an Schulen** fort.

Mit dem **kommunalen Finanzausgleich** zeigen wir, dass uns das partnerschaftliche Verhältnis zu den Kom-

munen sehr am Herzen liegt. So enthält der Finanzausgleich 2010 trotz der Steuereinbrüche keine Einschnitte. Beispielsweise werden die **Mittel für die Investitionsförderung auf hohem Niveau weitergeführt** (Schulausbau und Kinderbetreuungseinrichtungen 265 Mio. Euro, Krankenhausfinanzie-

rung 500 Mio. Euro, Investitionspauschale 173 Mio. Euro, 421 Mio. Euro stehen insgesamt für kommunalen Straßenbau und -unterhalt zur Verfügung). Die **Zuweisungen zu den Kosten der Schülerbeförderung steigen auf 277 Mio. Euro.**

### Konzept zur Verpflegung in Kindertagesstätten und Schulen

Die **gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Schulen** ist der CSU-Fraktion ein **wichtiges Anliegen**. Denn die Weichen für das Essverhalten werden bereits in ganz jungen Jahren gestellt, und eine gesunde Lebensweise reduziert das Risiko, später chronisch zu erkranken, ganz erheblich. Hinzu kommt, dass mit dem Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen sowie der Ganztagsangebote an Schulen der Frage nach einer ausgewogenen und gesunden Ernährung unserer Kinder und Jugendlichen immer größere Bedeutung zukommt.

Vor diesem Hintergrund hat die CSU-Fraktion in einem Antrag ein **umfassendes Konzept zur Verpflegung in**

**Kindertagesstätten und Schulen** gefordert. Dieses soll insbesondere die **zeitnahe Einführung des Schulobstprogramms** und die **Fortführung des bestehenden Schulmilchprogramms** berücksichtigen. Wichtig ist uns auch die **Kooperation mit regionalen Anbietern sowie mit bereits bewährten Projekten** und Initiativen, auch lokaler Art.

Schließlich halten wir es für sinnvoll, den **Schulen die Benennung von Ansprechpartnern für gesunde Ernährung** zu **empfehlen**, die im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Umsetzung gesundheits- und ernährungsbezogener Konzepte und den Austausch mit den Eltern unterstützen sollen.

### Asylbewerbern mehr Mobilität erlauben

Grundsätzlich dürfen sich Asylbewerber nach **Bundesrecht** nur im Bezirk der zuständigen Ausländerbehörde aufhalten. Das entspricht in Bayern dem jeweiligen Landkreis oder der kreisfreien Stadt. Diese unterscheiden

sich jedoch sowohl in ihrer Größe als auch im Hinblick darauf, ob sie Ballungszentren erfassen oder nicht. Solche Unterschiede können für Asylbewerber zu einer unbilligen Härte führen.

Deshalb hat sich die CSU-Fraktion für eine **Lockerung der sogenannten Residenzpflicht** ausgesprochen. Wir wollen erreichen, dass sich in Gemeinschaftsunterkünften lebende Asylbewerber **künftig im gesamten Regierungsbezirk und in angrenzenden Landkreisen** benachbarter Regierungsbezirke frei bewegen können. Deshalb haben wir die Staatsregierung in einem Antrag aufgefordert, eine ent-

sprechende Verordnung zu erlassen. Diese soll aber auch **geeignete Vorkehrungen** enthalten, **um Missbrauchsgefahren wirksam begegnen** zu können. Deshalb wollen wir, dass die generelle Gestattung, sich vorübergehend außerhalb des eigenen Bezirks aufzuhalten, unter bestimmten Umständen wieder eingeschränkt werden kann.

### **Mehr Lebensqualität durch effektiven Schutz gegen Fluglärm**

Starker Lärm kann die Gesundheit beeinträchtigen. Dies gilt insbesondere für nächtlichen Fluglärm. Allerdings gibt es durch moderne Triebwerkstechnik bei den Lärmemissionen aktueller Verkehrsflugzeuge bereits große Fortschritte.

Wir wollen, dass Fluggesellschaften, die ihre Flotte danach ausrichten und so ihre Lärmemissionen reduzieren,

von den Flughafengesellschaften dafür belohnt werden. Deshalb haben wir die Staatsregierung in einem Antrag aufgefordert, auf die Verkehrsflughäfen in Bayern einzuwirken, ihre **Start- und Landgebühren noch stärker als bisher nach den Lärm-Emissionen zu staffeln, um den Einsatz moderner, leiser Flugzeuge zu honorieren.**

### **Überhöhte Schwarzwildbestände effizient reduzieren**

Die Schwarzwildbestände steigen in weiten Teilen Bayerns seit Jahren drastisch an. Der CSU-Fraktion hat sich deshalb in einem Antrag für eine **wirksame Bejagung des Schwarzwildes** ausgesprochen. In diesem Zusammenhang haben wir von den Bayerischen Staatsforsten auch ein **zu-**

**kunftsfähiges Jagdmanagement** sowie eine zielführende **Organisation insbesondere auf Revierebene** gefordert.

Außerdem soll im Rahmen eines Projekts auch der Einsatz von Nachtzielgeräten geprüft werden.

## Weitere Maßnahmen und Initiativen

### **Über den Stand des Ernährungsclusters berichten**

Die **Land- und Ernährungswirtschaft** stellt mit einem Umsatz von rd. 38 Milliarden Euro und mehr als 544.000 Beschäftigten **eine der wichtigsten Branchen im Freistaat** dar. Der Ernährungscluster, in den Landwirtschaft, Ernährungshandwerk und das produzierende Ernährungsgewerbe genauso einbezogen sind wie wissenschaftliche Einrichtungen, Forschungsinstitute, Dienstleister und Verbraucher, hat eine große Bedeutung für den ländlichen Raum in Bayern.

Über den aktuellen Sachstand soll dem Landtag auf Initiative der CSU-Fraktion berichtet werden.

### **Fairen Wettbewerb durch Schaffung wirtschaftlicher Kehrbezirke ermöglichen**

**Ab dem Jahr 2013 besteht im Kaminkehrerhandwerk freier Wettbewerb.** Die **Ertragslage** in den Kehrbezirken ist allerdings **unterschiedlich**. Unser **Ziel** ist es, allen Kehrbezirken annähernd **gleiche Chancen** einzuräumen. Deshalb haben wir uns in einem Antrag für eine **vorsichtige und auf den Einzelfall bezogene Anpassung der Kehrbezirke** ausgesprochen.

### **Gesundheitsschutz für das Erziehungspersonal in Kindertagesstätten**

Die Staatsregierung soll im Landtag darüber **berichten**, wie **Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Prävention bei Erzieherinnen und Erziehern in Kindertageseinrichtungen vor dem Hintergrund der entsprechenden Tarifvereinbarung** in Bayern umgesetzt werden.

### **Neubau der Strecke Laufach-Heigenbrücken sichern**

In einem Antrag hat die CSU-Fraktion den **zügigen Fortschritt der Planungen für die Umfahrung des Schwarzkopftunnels begrüßt** und den Einsatz der Staatsregierung gewürdigt, die Mitteleausrüstung des Bedarfsplans durch den Bund auf dem durch die Konjunkturpakete erreichten Niveau zu halten. Außerdem haben wir die Staatsregierung aufgefordert, die Deutsche Bahn dabei zu unterstützen, mit dem Bund eine Einzelfinanzierungsvereinbarung für den Bau der zweigleisigen Strecke zwischen Laufach und Heigenbrücken zu schließen. Unser Ziel ist ein Baubeginn im Jahr 2011.